

Ausgestaltung der Luftwaffe der Liga

Beitrag von „Erica Simmons“ vom 25. September 2011, 11:47

[Zitat von Fürst Christian I.](#)

Sicher kann man hergehen und ein Scharfschützengewehr basteln, das 4 Kilometer Reichweite hat und dort selbst Steine in die Luft jagt. Oder ein Flugzeug, das die Größe einer Cessna 172 hat, 9 fache Schallgeschwindigkeit erreicht, 50 Tausend Kilometer Reichweite hat und 400 Tonnen Bomben transportiert. Die Frage hier ist, wie realistisch das ist? Wichtiger: Wie ernst wird man mit solchen Waffen genommen?

Düsterstein hat für die Ausgestaltung Streitkräfte von Aquatropolis schon vor 4-5 Jahren mal die Direktive ausgegeben dass unsere Waffen technisch möglichst hochgerüstet aber eben trotzdem noch so realistisch sein sollen dass sie von anderen MNs akzeptiert werden können.

Intern werden SciFi-Elemente in unserer Sim in bestimmtem Maße toleriert (Scorpios Hyperion oder das xPhone zum Beispiel) aber für alles was mit der Militärsim zu tun hat gilt die Einschränkung dass im Rahmen des RL-Stand der Technik zumindest plausibel sein muss (das heisst nicht alles muss bis ins kleinste Detail perfekt durchdacht sein aber die Leistungsmerkmale sollten im Rahmen dessen bleiben was RL auch möglich wäre). Eine "eierlegende Wollmilchsau" kann es dabei natürlich nicht geben, jedes Waffensystem hat seine Grenzen. Wir greifen bei unseren auch auf Vorbilder zurück die es RL noch gar nicht als einsatzbereite Version gibt aber andererseits ist ein Vorsprung in Technologie von Anfang an ein wichtiger Bestandteil des Konzepts der MN Aquatropolis gewesen und da heute ja leider viele MNs gleich das Beste vom Besten das sie auf Wikipedia finden können für ihre Streitkräfte übernehmen wird es zunehmend schwerer das in der Ausgestaltung auch rüberzubringen und gleichzeitig dem Anspruch nach realistischen Waffensystemen gerecht zu werden ;).

Um noch ein paar Worte zum eigentlichen Thema zu sagen:

Roland von Berg hat die wichtigsten Punkte ja bereits genannt aber ein paar Ergänzungen hätte ich trotzdem.

1. Das Einhalten eines einheitlichen Designkonzepts ist eigentlich nur dann von Bedeutung wenn die verwendeten Waffen aus einer Quelle, zum Beispiel der heimischen Rüstungsindustrie, stammen sollen. RL gibt es auch Länder die russische und westliche Flugzeugtypen gemischt verwenden. Wie wichtig dieser Punkt ist hängt also von der Gestaltung der MN ab.

2. Nachzusehen was das RL-Land bei dem man Anleihen genommen hat an Waffen verwendet ist eine Möglichkeit, ein anderer Ansatz wäre sich erstmal zu überlegen was die eigene Luftwaffe leisten und wie sie eingesetzt werden soll, also festzulegen was für die eigene MN gebraucht wird und danach auszuwählen. Hat man zum Beispiel eine ausgedehnte Inselgruppe von relativ wenigen Stützpunkten aus zu sichern so spielen Einsatzreichweite und Geschwindigkeit eine wesentlich größere Rolle als wenn in einer zusammenhängenden Landmasse Luftwaffenstützpunkte einigermaßen gleichmäßig verteilt werden können und ein Einsatzkonzept das vorsieht die eigenen Maschinen im Grunde nur als fliegende Plattformen für Langstreckenflugabwehr zu verwenden stellt an das Flugzeug selbst ganz andere Anforderungen als eines bei dem der Gegner direkt zu Luftkämpfen gestellt werden soll.

Das wären jetzt meine Gedanken zu der Sache (und ehe dieser Vorwurf wieder kommt, ich behaupte nicht Experte auf dem Gebiet zu sein ;))